



In der digitalen Welt der Fotografie kennt Norbert Schild sich bestens aus: Mit ein bisschen Arbeit lassen sich so auch die ältesten Aufnahmen wieder ansehnlich herrichten. BILD: GOTTOWIK

So werden alte Fotos wie neu

- Norbert Schild rettet die Schätze früherer Zeiten
- Tipps und Tricks zur Digitalisierung beim Fotoclub

VON SIMON GOTTOWIK

Stockach – Wer hat sie nicht? Kisten voller Erinnerungen an Familienfeiern und Urlaubsreisen, die gut versteckt in einer Ecke des Dachbodens auf ihre Wiederentdeckung warten. Doch oft stößt man auf eine böse Überraschung, wenn man sich die vergilbten Fotos und eingestaubten Dias genauer anschaut.

Norbert Schild erklärte im Kulturzentrum vor gut 25 Zuhörern, wie man solchen alten Fotoschätzen wieder Leben einhauchen kann. Der Schlüssel hierzu liegt in der Digitalisierung. Mittels eines Foto-Scanners lassen sich die Daten auf den PC übertragen, um sie dort mit einem Bildbearbeitungsprogramm aufzuhübschen. Voraussetzung ist eine Durchlichteinheit zum Einlesen der Dias, was normale Büro-Scanner alt aussehen lässt. Spezielle Halterungen er-

Foto Hotz

Die Ausstellung „Foto Hotz – ein Lebenswerk in Bildern“ im Stadtmuseum Stockach läuft noch bis Samstag, 2. November. Yvonne Istas bietet noch am Donnerstag, 10. Oktober um 10 Uhr und am Donnerstag, 24. Oktober um 17 Uhr eine Führung durch die Sammlung. Der Eintritt kostet drei Euro, ermäßigt 1,50 Euro. Weitere Informationen im Kulturzentrum Altes Forstamt unter Telefon 07771/802303

lauben es dann, die Dias passgenau einzusetzen. Schild warnte allerdings gleich vornweg, dass das Scannen seine Zeit braucht: „Planen sie einen langen, kalten Winter für ihre Sammlung ein“. Ist sie erst mal auf der heimischen Festplatte, geht es mit der Bearbeitung weiter. Programme wie Adobe Photoshop ermöglichen das nachträgliche Entfernen von Flecken und Rissen, die Wiederherstellung der Original-Farben oder die Erhöhung des Kontrastes. So

können zum Beispiel mit der Zeit rot angelaufene Fotos aus den 70ern wieder im alten Glanz erstrahlen. „Natürlich lässt sich der historische Touch aber auch erhalten, das ist Geschmackssache“, fügte der Vorsitzende des Fotoclubs Zizenhausen hinzu.

Ist man mit den Aufnahmen zufrieden, müssen sie noch organisiert und gespeichert werden. Dazu gibt es ebenfalls spezielle Programme, die Ordnung ins System bringen. So helfen sie beim Vergeben von Schlagwörtern und können Dank moderner GPS-Technologie die Fotos auf einer Karte den entsprechenden Orten zuordnen.

Museumsleiterin Yvonne Istas, die den Abend eröffnet hatte, zeigte sich ebenfalls als Expertin für die Archivierung von Fotos: „Wir haben im Rahmen des Hotz-Nachlasses noch Zehntausende von Negativen und alten Aufnahmen, die alle noch auf ihre Rettung warten“. Auch die Zuhörer waren von den Möglichkeiten der Technik fasziniert. Für sie und weitere Interessierte veranstaltet der Fotoclub regelmäßig weitere Schulungen rund ums Thema Bildbearbeitung.